

Geschichten von Heimat und Fremde

Literaturprojekt: Rumpelstilzchen stellt neues Buch vor. 33 Autoren aus diversen Ländern

Enger (bs). Mit der Veröffentlichung eines neuen Buches macht jetzt einmal mehr das Rumpelstilzchen-Literaturprojekt des Widukind-Gymnasiums auf sich aufmerksam.

„Was heißt hier Fremde“ lautet der Titel der Sammlung mit Gedichten, Prosa-Texten und Berichten, die sich mit dem Gefühl der Entwurzelung, den Erfahrungen auf der Flucht und der Suche nach Heimat beschäftigen.

Zusammen mit dem Engeraner Haus der Kulturen hatte Michael Hellwig, Leiter des Rumpelstilzchen-Projektes, Menschen aller Altersgruppen mit und ohne Migrationshintergrund eingeladen, ihre Gedanken und Erfahrungen zum Themenkreis Fremde und Fremdheit aufzuschreiben.

Insgesamt 33 Autoren aus Deutschland, Syrien, Spanien, Bulgarien, dem Irak und der Ukraine haben sich mit zum Teil sehr persönlichen Beiträ-

gen an der literarischen Sammlung beteiligt. „Einige haben ihre Geschichte in diesem Rahmen wohl überhaupt zum ersten Mal erzählt“, vermutet Hellwig.

Manche Texte, so berichtet der Deutschlehrer des Widukind-Gymnasiums, seien auch in der Muttersprache des Autors verfasst und später übersetzt worden. Andere Autoren hätten ihre Gedanken und Erfahrungen jemandem berichtet, der sie dann aufgeschrieben habe.

Das Buch „Was heißt hier Fremde“ kann direkt bei Michael Hellwig oder im Engeraner Buchladen von Jochen Liebold in der Burgstraße erworben werden.

Auszüge daraus wurden im Mai bereits während einer Lesung im Rahmen der bundesweiten „Woche der Sprache und des Lesens“ in der Galerie des Engeraner Gerbereimuseums öffentlich vorgestellt.



Neuerscheinung: Hannah Bultmann (v. l.), Vivian Kowatsch, Amira Balz, Kamileya Hamrache Fetouh, Michael Hellwig, Mariam Echaa-
ra Ettahiri und Lilly Marie Radu sind einige der Autoren, deren Texte in „Was heißt hier Fremde“ veröffentlicht sind.

FOTO: BOHNENKAMP-SCHMIDT